

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 89 (2018)  
**Heft:** 5: Liebe und Sex : warum und wie sich das Begehrten verändert

**Buchbesprechung:** Gesundheitswesen gestalten [Werner Widmer, Kathrin Schaffhuser]

**Autor:** Tremp, Urs

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Beitrag zur Gestaltung des Gesundheitswesens

# ««Gemeinsam» ist das zentrale Wort»

**Ein neues Buch erfasst auf verständliche Art den Ist-Zustand des Schweizer Gesundheitswesens und skizziert, worauf es ankommen wird, damit das System nicht kollabiert.**

Von Urs Tremp

Noch einmal ein Buch über das Gesundheitswesen? Ist nicht längst alles gesagt? Sind nicht Taten statt Worte gefordert? Der careum Verlag stellt selbst diese Fragen – deutet aber bereits im Titel der jüngsten Publikation an, dass es just um Anregungen zum Handeln geht: «Gesundheitswesen gestalten» heisst das knapp 200 Seiten starke Handbuch aus der Reihe «careum books».

Die beiden Autoren Werner Widmer und Kathrin Schaffhuser wollen zeigen, in welche Richtung sich das Gesundheitswesen angesichts von demografischen, ökonomischen und medizinischen Rahmenbedingungen entwickeln soll. Dass diese Rahmenbedingungen nicht fix, sondern dynamisch und von unterschiedlichen Kräften und Veränderungen beeinflusst sind, macht Prognosen und daraus abzuleitende gesellschaftliche, politische und ökonomische Weichenstellungen zur anspruchsvollen Herausforderung.

«Man kann versuchen», schreiben die Autoren, «sich den Trends und Kräften entgegenzustemmen, sich passiv von ihnen treiben zu lassen oder aber auch – und das ist unser Anliegen – sie strategisch zu nutzen. In jedem Fall ist es gut, sie zu kennen.»

### Bessere Zusammenarbeit gefordert

In verdienstvoller Weise tragen Werner Widmer und Kathrin Schaffhuser Fakten zusammen, die den Ist-Zustand beschreiben (mit verständlichen Grafiken illustriert). Und sie listen auf, welche Kräfte und Prozesse auf die Gesundheitsversorgung einwirken: Demografie, Epidemiologie, Soziologie, Ökonomie. In verständlicher Sprache beschreiben sie die Trends, die relevant sind, und legen damit eine Basis, auf der eine Diskussion entstehen kann, «in welche Richtung die Entwicklung gehen könnte» (Widmer).

Der Konjunktiv ist wichtig. Das Gesundheitswesen ist derart komplex, dass Entwicklungen nicht vorausgesagt, sondern höchstens mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit skizziert werden können. Eines allerdings fordern die Autoren als unabdingbare Voraussetzung für ein medizinisch, gesellschaftlich, ökonomisch sinnhaftes und nutzbringendes Gesundheitswesen: «Eine bessere Zusammenarbeit der Akteure». ««Gemeinsam» ist das zentrale Wort», schreiben Widmer und Schaffhuser. «Verantwortliches Handeln gegenüber der

einzelnen Patientin, den anderen mitwirkenden Berufsgruppen und gegenüber der ganzen Bevölkerung setzt interprofessionelle Zusammenarbeit voraus.»

### Nahe am gelebten Alltag

Damit eine solche Zusammenarbeit auch tatsächlich fruchtbringend klappt, müssen die einzelnen Akteure sich verstehen und die Interessen der jeweils anderen kennen. Der Publikation von Werner Widmer und Kathrin Schaffhuser



Autoren Werner Widmer und Kathrin Schaffhuser:  
Fundierte Analyse, praxisnahe Vorschläge.

kommt zugute, dass beide praktische Erfahrung im Gesundheitswesen haben. Widmer (\*1953) war Spitaldirektor und ist heute Direktor der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule. Schaffhuser (\*1985) ist Psychologin sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin Organisationsentwicklung bei der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenenschule. Jürgen Holm (1962), der als Gastautor das Kapitel über

die Digitalisierung im Gesundheitswesen (Stichwort «eHealth») beisteuerte, ist Professor für Medizininformatik an der Berner Fachhochschule (BFH).

Gleichfalls zu Wort – als Interviewpartner und Kommentatoren – kommen Fachfrauen und -männer, die in unterschiedlichsten Funktionen, aber immer praxisnah mit dem Gesundheitswesen zu tun haben.

Jetzt, meinen die Autoren im Nachwort, sei es an der Zeit zu handeln – und zitieren den amerikanischen Informatiker Alan Kay: «Die beste Methode, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten.» ●

**Eine Basis, auf der  
eine Diskussion  
entstehen kann, «in  
welche Richtung es  
gehen könnte».**

Werner Widmer, Kathrin Schaffhuser, «Gesundheitswesen gestalten», careum Verlag, 194 Seiten, 35 Fr.